

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1775

4.9.1775 (No. 36)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-974293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-974293)

Nro. 36.
Oldenburgische wöchentliche Anzeigen.

Montag, den 4. Sept. 1775.

I. Gerichtl. Proclam. und Publicat.

- 1) Es ist die vermittelte Amtsschreiberin von Berger gesonnen, nachdem die Heuer-Jahre des Guts Hundes-Mühlen sich jetzt endigen, gedachtes Gut cum Pertinentiis, am 14ten Sept. a. c., auf ein oder mehrere Jahre, in dem dortigen grossen Wohnhause, wieder verheuern zu lassen.
- 2) Gerd Hennies, zu Neuenhumborf, hat seine daselbst zwischen Johann Dietl Langeren Ländereyen belegenen sogenannten zwey Kamp- und zwey Wasserlamp-Stücke, an Albert Wönnich daselbst, verkauft. Die Angabe ist den 1ten Oct. a. c., beym hiesigen Hochfürstl. Landgerichte.
- 3) Wlder Johann Erhman, Brinkfiser und Käufer der Stelle zu Zetel, im Amte Neuenborg, ersterbey Schuldenhälber, beym Hochfürstl. Neuenburgischen Landgerichte, der Concurz.
(1) Die Angabe ist den 2ten Oct. (2) Deduction den 16ten ejusd. (3) Priorität-Urtheil den 2ten Nov. (4) Vergantung oder Löse den 22sten Nov. a. c.
- 4) Der Puffenschreiber Mühle und Hedde Grüttele, sind gesonnen, ihre aus Heurich Warren Concurz gelösete im Seefelder Auffendeich belegene Köberstelle cum Pertinentiis, den 1ten Oct., in Wille Köiners Wittwen Wohnhause, verkaufen zu lassen.
Die Angabe ist den 2ten Oct. a. c., beym Hochfürstl. Schweyer Amtsg-richte.
- 5) Weyland Hinrich Ahlers, zu Ohmsede, Kinder Vormsündere, sind gewillet, ihrer Pupillen Wisch- und Saag-Ländereyen, den 15ten dieses Monats, in weyl Hinrich Ahlers Behausung, verheuern zu lassen.
- 6) Es werden alle und jede, welche an das Kloster Blankenburg einflge Wisch- Feich und Zehr- auch ständige Gelder und andere Zinsen zu bezahlen schuldig, hienat erinnert, solche in den nächsten acht Tagen bey Vermeidung der Execution, zu entrichten.

Oldenburg, den 1sten Sept. 1775.

Erdmann.

Oldenburger Getraide = Preise.

Zeller Weizen,	—	Rthlr.	Ld'or.	Butjäd. dito 90 Pf. Dieger 50 Rthlr. Ld'or.	—
Wurfler	—	—	—	Butjäd. weisser Haber,	—
Chüringer	—	—	—	schwarzer	—
Wemelscher Rocken,	90	—	—	Bohnen	—
Wurfler Rocken,	84	—	—	Erbfen, weisse	—
Wurfl. Wintergärf.	74	—	—		J. D. Olbe.

II. Privatsachen.

- 1) Arnold Biese, zum Esenshammer Groden, will einige 100 Ruthen Graben schiessen lassen. Wer solche annehmen will beliebe sich nächstens einzufinden.
- 2) Der Wittve Dagerath, zum Strückhauser Mohr, ist vor acht Tagen ein Pferd zugekauft, welches der Eigenthümer gegen Anweisung der Merkmale und Erlegung des Grasseldes und der Kosten, wieder erhalten kann.
- 3) Die hiesigen privilegirten Stadt-Musikanten, lassen hiedurch bekannt machen, daß die Verpachtung der Musik, in den Kirchspielen Stollhamm, Eckwarden, Fossens und Langwarden, welche Ahler Hermann Meyer bisher gehabt, nunmehr aufs neue an Conrad Knop, wohnhaft zum Schwen, verpachtet sey. Es haben sich also die Einwohner dieser Kirchspiele, welche die privilegirten Stadt-Musikanten nicht selbst bey ihren Hochzeiten verlangen, als welches sich selbige reservirt haben, an den neuen Pächter Conrad Knop zu wenden.
- 4) Meinert Meinardus, zu Develgönn, lästet hiedurch bekannt machen, daß ihm vor einigen Wochen, eine schwarze überjährige Quene zugekauft, und der Eigenthümer selbige, nach Anzeigung der Merkmale und gegen Erlegung des Grasseldes und der gehaltenen Unkosten, wieder erhalten könne.
- 5) Es sind zu Michaelis 300 Rthlr., zu Martini 1000 Rthlr., zu Weihnachten 1500 Rthlr., zu 5 Procent, zu belegen, welche auch bey kleinen Summen, als 3, 4, oder 500 Rthlr. angeliehen werden; Diejenigen also, welche solche oder einen Theil derselben verlangen, können sich mit den nöthigen Sicherheits-Documenten bey dem Herrn Canzelisten Frühling, in Oldenburg, melden.
- 6) Die den Stollhammer Armen zuständige, in der Stollhammer Wisch belegene Hofstelle, mit $5\frac{1}{2}$ Tücker Landes, worunter 9 Tücker Pflugland vorhanden, welche h. Caspar Cordes in Heuer hat, soll am 9ten Sept. a. c., das ist den Sonnabend nach dem jubelsten Sonntage nach Trinitatis, Nachmittags, in Deike Deiken Births-hause, von Maytag 1776, an, auf ein oder mehrere Jahre meistbietend verheuret werden.

Stollhamm, den 26sten Arg. 1775.

die p. t. Armen = Juraten



- 7) Peter Cornelius, zum Surwörder Groden, Nothenkircher Kirchspiels, sind in der Nacht vom 27sten auf den 28sten dieses Monats, zwey Pferde von seinem Lande entkommen. Gedachte Pferde sind daran kennbar, daß beyde Castanienbraun eins dreyjährig auch am Hinterbein etwas beschädigt, das zweyte aber eine achtfährige Stute ist die ein Hengst: Füßen bey sich und ein weißes Zelchen vor dem Kopf hat. Wer dem Eigenthümer davon sichere Nachricht geben kann, hat eine gute Belohnung zu gewärtigen.
- 8) Die Gebrüdere Peters, wollen ihre zu Schweewärden, belegne Hofsteden, als eine mit 123 Jücken Landes, worunter 54 Jück gutes Pflugland; und die andere mit 126 Jücken Landes, worunter 36 Jück gutes Pflugland von kommenden Maytag an, auf drey oder mehrere Jahre, aus der Hand verheuern. Es kann dabey so viel zu Bühlen gegeben werden als verlangt wird; Liebhaber können mit dem Herrn Advocat Peters in Develgönne accordiren und Heurung treffen.
Develgönne, den 2ten Sept. 1775.
- 9) Es ist des Herrn Justiz-Raths Wardenburg Kirchenstuhl in der St. Lambert Kirche unter der Süder-Prieche, neben dessen grossem Stuhl von vier Stellen, annoch unverheuert. Wer solchen zu heuern Lust hat, wolle sich bey bemeldeten Herrn Justiz-Rath melden und kann solchen sofort antreten.
- 10) Es sind mit Anfang Januar 1776. 3500 Rthlr. zu fünf pro Cent zinsbar zu belegen, die auch bey 500 Rthlr. oder mehr angeliehen werden können. Derjenige, der die ganze Summe oder auch von solchen 500 Rthlr. verlangt, kan sich bey dem Herrn Doctor und Assessor von Halem, oder bey dem Herrn Justiz-Rath Gether melden, und die Sicherheits-Bewelse beybringen.

Der Morgen.

Schön ist, dem frühen Morgen-Strahl
Entgegen gehn, wenn in dem Thal
Der Thau das Gras erfrischt:
Wenn noch der schwüle Mittag nicht
Anvrens Thränen vom Gesicht
Der grünen Au gewischt.

Die Nacht entflieht mit Schlaf und Traum:
Der Nebel zieht sich in den Saum
Von ihrem Kleid hinein.
Am Himmel strebt das Licht hinauf:
Die Gegend dämmert ringsum auf:
Die Sterne schlummern ein.

Der Bach, der durch die stille Nacht
Mit leisem Murmeln schlich, erwacht
Voll Heiterkeit, und irrt

Die Felder schwärzend durch, und walt
Vor Freuden, daß in ihm sich bald
Die Sonne spiegeln wird!

Der Baum, des Berges stolzer Sohn,
Prangt mit dem rothen Wipfel schon
Der ganzen Gegend vor:

Sein niedrer Bruder steht im Thal,
Und streckt umsonst dem höhern Strahl
Sein neblicht Haupt empor.

Die Lerche schilt des Tags Verzug,
Und fängt den Strahl in hohem Flug
Mit leichten Schwingen auf.

Dann theilt die Purpur- Wolfe sich,
Die Sonne steigt königlich
Am Horizont herauf!

Hier bin ich, Vater von dem Lichte!
Und schau mit rothem Angesichte
In deinen Glanz hinein!

Dein Tag walt rund um mich herum,
Du weyßt das Erdreich um und um
Mit einem Lächeln ein!

Du bist der Urquell der Natur,
Die Sonne floß ein Funke nur,
Aus deinem Glanz hervor!

Umnüchzig bliesest du ihn an,
Von deinem Hauche schwoll er dann
Zum Feuer-Ball empor!

Die dunkeln Erden lobten dich,
Und alle Wesen freuten sich,
Daß sie geschaffen war!
Sie ist im Tempel deiner Welt,
Den du den Geisfern aufgestellst,
Ein flammender Altar!

Sie steigt herauf zu deinem Ruhm,
Und preist dich, wenn sie wiederum
In fremde Welten reist:
Ihr Feuer brennt zu deiner Ehr;
Doch Gott! ich preise dich noch mehr:
Dann in mir flammt ein Geist!

